

Tiny Houses - Ab an den Stadtrand

Die Idee, auch sogenannte „Tiny Houses“ in Warendorf anzusiedeln, ist auf ein riesiges Interesse gestoßen. Wir als Freie Wähler (FWG) sind sehr froh, hier gemeinsam mit der Verwaltung in guter Lage ein städtisches Gelände in Warendorf gefunden zu haben, was wir ohne zusätzliche Grundstücksankäufe als Stadt Warendorf nutzen können.

Aber da, wo viele Menschen froh und hoffnungsvoll sind, dass das Thema „Kleiner Wohnen“ in Warendorf angegangen wird und endlich Fahrt aufnimmt, kommen natürlich auch wieder die Bedenkenträger auf den Plan. Das ist grundsätzlich auch gut so, denn Skeptiker regen ja zum Nachdenken und zur kritischen Prüfung an. Die jetzt aber medienwirksam vorgebrachten Bedenken und damit einhergehende ablehnende Haltung der FDP, dieses „wertvolle“ Grundstück an der Holtrupstraße „nur“ für eine Tinyhousesiedlung zu nutzen, zeugen von Ahnungslosigkeit und Arroganz.

Die FDP betreibt hier mal wieder erschreckende Klientelpolitik. Um was geht es Frau Janinhoff und Co eigentlich genau? Geht es hier um das Gemeinwohl, das Wohl der Stadt oder doch eher um die einzelnen Interessen eines am Grundstück interessierten Immobilienverkäufers in den Reihen der FDP Warendorf? Wer bestimmt eigentlich, was für welche Zwecke zu wertvoll ist oder auch nicht? Und wer nimmt da eigentlich Schaden?

Zur Erinnerung: Das Grundstück gehört bereits der Stadt. Die Stadt Warendorf möchte dies nun entwickeln und Interessenten für Tinyhäuser zur Pacht anbieten. Es bleibt somit im Besitz der Stadt Warendorf. So können wir hervorragende Erfahrungen sammeln und auch über die Stadtgrenzen hinaus zeigen, dass Warendorf innovativ ist und sich was traut. Und das als eine der ersten Gemeinden in NRW! Außerdem bleiben wir damit flexibel in der Stadtentwicklung. Aber, sehr geehrte FDP, wie heißt es noch so schön: „Wer will, findet Wege, wer nicht will, der findet Gründe!“ Die jetzt aufgemachte Diskussion ist aber nicht neu. Wir erinnern uns: Mal ist es Bauland für den sozialen Wohnungsbau, mal sind es Wohnheime für Flüchtlinge. In diesem Fall ist es eben nur eine kleine Versuchsfläche für Tinyhäuser. Aber im Ergebnis geht es der FDP darum, diese „Filetgrundstücke“ doch für „was Besseres“ nutzen zu wollen. Wer oder was das auch immer ist. Für die anderen gilt: Ab an den Stadtrand!

André Wenning, FWG Warendorf